

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Marokko kauft französischen Weizen

Die Weizenkurse in Paris wurden in der Berichtswoche von lebhaften französischen Exportgeschäften getragen und legten um 4 EUR auf 179 EUR/t zu. Zu Beginn der Woche kaufte Marokko 576.000 t Weichweizen aus der EU-28 und es werden weitere Lieferungen in diese Richtung erwartet. Da die Ernte in Marokko mit 2,7 Mio. t in diesem Jahr nur halb so groß ausfallen soll wie 2018, steigt der Importbedarf des Landes kräftig. Französische Weizenexporteure erwarten marokkanische Importe 2019/20 in Höhe von 3,8 Mio. t – 1,2 Mio. t mehr als im Vorjahr, wovon allein 65 % aus Frankreich stammen sollen. Trotz harter Konkurrenz aus der Schwarzmeerregion dürften zudem die Exporte in Richtung Ägypten zunehmen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 41	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	156,49	155,01	+1,48	↗
Brotweizen	153,71	152,59	+1,12	↗
Brotroggen	136,31	135,12	+1,19	↗
Futterweizen	151,14	150,06	+1,08	↗
Futtergerste	141,36	140,37	+0,99	↗
Braugerste	177,29	176,45	+0,84	↗
Körnermais	156,91	156,70	+0,21	↗
Raps	370,16	368,48	+1,68	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		09.10.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 19	178,75	+0,75	+4,25
Paris Weizen	Mär 20	182,00	+0,25	+3,50
Paris Mais	Nov 19	164,75	-0,25	+0,00
Paris Mais	Jan 20	170,50	-0,25	+0,25
Paris Raps	Nov 19	386,75	-1,50	-0,25
Paris Raps	Feb 20	387,50	-1,75	+0,00

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Erzeuger halten Ware weiterhin zurück

Die deutschen Rapspreise sind eine weitere Woche infolge gestiegen und lagen zuletzt bei 370 EUR/t im Bundesmittel und damit 2 EUR/t über Vorwochenniveau. Für größere Sprünge fehlt die nötige Unterstützung aus Paris, dort haben die Terminkurse ebenfalls um 2 EUR/t zugelegt. Am Markt werden dennoch kaum Geschäfte abgeschlossen, da die Abgabebereitschaft der Erzeuger nach wie vor verhalten ist. Sie warten ab und spekulieren auf weitere Preiszuschläge. Raps bleibt aber gefragt und der Bedarf wird größtenteils über Importware gedeckt. So werden aktuell 66.000 t Raps in Rostock aus der Ukraine entladen. Insgesamt hat Deutschland bis zum 07.10.2019 mit 334.315 t schon doppelt so viel Raps importiert wie zum Vorjahreszeitpunkt. In Deutschland haben sich die Vegetationsbedingungen, vor allem durch die ausreichenden Niederschläge deutlich verbessert. Im Osten der Republik ist der Raps überwiegend gut entwickelt, sodass es vorerst nicht mehr zu nennenswerten Umbrüchen kommen wird. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

